Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

spediger Halbglanz sich unliebsam bemerkbar machen, trocknen Faktorfarben glatt und glänzend auf. Ihre Wetter- und Sodabeständigkeit sind durch glänzende Gutachten sowohl vom staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem als auch durch andere Laboratoriums.

gutachten einwandfrei festgestellt.

Interessant ift u. a. auch ein Bericht über bie Bewährung von Faktorfarbanftrich an der Eisenkonfteuktion bes Belgolander Leuchtturmes. Diefe Gifentonftruttion ift an fich durch die Lage der Insel mitten im Deere fehr heftigen Witterungseinfluffen ausgesett. Beftige Winde nehmen von der Klippenkante der Infel, welche aus Sandsteinfelsen besteht, scharfkantige Gesteinsbrocken bis ju hafelnuggröße auf, welche mit Bucht gegen den Leuchtturm gefchleudert werben. Die Ginfluffe, benen ein Unftrich hier widerftehen muß, find als außergewöhnlich ftart zu bezeichnen. Nach Berlauf von brei Jahren zeigte sich der Faktorfarbenanstrich noch immer als vorzüglich erhalten. Er zeigte weder Riffe noch Blafen, noch Unterroftungen ober Spuren ber Schletfwirfung burch ben angeschleuberten Sand und Stein. Geringfügige Beschädigungen fand man nur an den Stoffugen ber Formftude, wo der Anftrich wohl durch Bewegungen des Gifens infolge Ausdehnung durch die Barme geriffen ift. Diefer unter schwierigen Berhaltniffen hergeftellte, und unter ganz außergewöhnlicher Beanspruchung bewährte Anftrich beweift die Gute bes Farbmaterials eindring. licher als die beften wiffenschaftlichen Gutachten.

Nach Gesagtem ift es nun aber notwendig, darüber Aufklärung zu geben, wieso das Naße auf Naß-Verfahren überhaupt möglich ift. Ohne auf die ziemlich komplizierten chemischen Borgange einzugehen, welche zur Herftellung faktisterter Firnisse gehören, set auf die Bestrebungen hingewiesen, welche Frenkel bei seinen Bersuchen leiteten. Es sollte die Filmbildung beim Trocknen wegen der damit verbundenen langen Trockendauer vermieden werden. Es war bem Chemiker bekannt, daß es fog. Faktis-bil bner gibt, welche bem Letnöl zugesett, dieses zuerft zu einer gallertartigen, bann zu einer festen hornartigen Maffe erstarren läßt. Dieser an fich erwünschte Zuftand bei der verstrichenen Farbe würde sich aber verhängnisvoll auswirken in der Zeit, in welcher die Farbe, bezw. der Firnis auf Vorrat lagert. Er würde im Aufbewahrungsgefäß erstarren und zur Farbenbereitung unbrauch: bar werden. Es mußte außer dem Faktisbildner noch ein zweites Mittel gefunden werden, welches einerseits das Erftarren im verpacten Zuftande hemmt, andererseits aber im aufgestrichenen Zuftande gestattet. Dieses Mittel fand Frenkel in einem bekannten Lacklösungsmittel. Beim Faktorfirnis vollzieht sich nun folgendes: So lange er im Berpackungsgefäß ift, wirkt fich der Faktisbildner gehemmt durch das flächtige Lacklösungsmittel, nicht aus. Im Augenblick, in dem der Firnts aufgestrichen wird, verflüchtigt sich das Lacklösungsmittel binnen wenigen Minuten, der Faktisbildner kann ungehemmt in Tätigkett treten und die Farbschicht beginnt zu erstarren. Da dieser Erstarrungsprozeß ständig zunimmt, brauchte man theoretisch mit einem zweiten Anftrich überhaupt nicht zu warten, praktisch muß man wohl einige Zeit verftreichen laffen, im Sprigverfahren ungefähr eine, im Pinfelver. fahren ca. zwei Stunden, bis die Farbicit fo weit erstarrt ift, daß sie durch den Sprigdruck nicht ausein: andergeblasen bezw. durch den Binselftrich nicht vertrieben wird. Daß es gleichgültig ift, ob die Farbschicht bick ober dunn ift, ift mir ohne Welteres flar, benn die Faktis: bildung erfolgt gleichmäßig durch die ganze Schicht durch. Somit ift der Anstrichtechnik mit dem Faktorfirnis ein Mittel in die Hand gegeben, welches für sie von umwalzender Bedeutung ift und an dem fie nicht ohne Beachtung vorübergeben fann.

Totentafel.

† Matthäus herre, alt Steinmeymeister in Bal. lisellen, ist nach langer Krankhett im Alter von 71 Jahren am 28. November gestorben. M. Herre beirteb stüher seinen Beruf in Bassersdorf und stedelte dann nach Dübendorf über, wo sich sein Geschäft zu großer Blüte entwickelte. Die baultche Entwicklung des Dorses ist zum Teil seiner Initiative zu verdanken. Später zog er nach Wallisellen, wo er sich ebenfalls noch eine Zeit lang berustlich betätigte, bis ihn dann zunehmende Altersbeschwerden dazu bewogen, sich nach und nach ins Privatleben zurückziehen.

† Joh. Salvoldi-Scherrer, Banunternehmer in Rriens-Oberau (Lugern), ftarb am 2. Dezember im

Alter von 63 Jahren.

† Lorenz Künzli, alt Spenglermeister in Raiser, angst (Aargau), starb am 5. Dezember im Alter von 87 Jahren.

† Franz Minet, Möbelfabrikant, Sagerei und Holzhandlung in Zurzach, ftarb am 6. Dezember im Alter von 57 Jahren.

Verschiedenes.

(Mitget.) Die Fortschritte im Bauwesen waren in der neuesten Zeit so groß, daß heute allgemein von einem "Neuen Bauen" gesprochen wird. Praktische Brauchbarkeit und Sachlichkeit herrschen überall. Alles muß zweckmäßig sein. In wenigen Jahren sind außer, ordertlich viele Vervollkommnungen und zahlreiche absolute Neuheiten in Baumaterialien auf den Markt gelangt.

Die Entwicklung, die allgemein interessert, soll an der Schweizer Mustermesse 1931 eine für die Bausachkreise und die weitere Offentlichkeit nüzliche Darstellung ersahren. Es wird zum ersten Mal eine spezielle Baumesse weranstaltet, die in der Halle IV untergebracht wird. In übersichtlicher Weise solle IV untergebracht wird. In übersichtlicher Weise soll gezeigt werden, was namentlich in der Schweiz auf dem Baugebiete an Fortschritten geleistet wurde. Es ist sicher, daß eine solche spezielle Veranstaltung der Entwicklung dienlich ist.

Die Baumesse 1931 wird unter dem Gesichtspunkte der Zweckmäßigkeit angeordnet. Es wird besonders darauf Rücksicht genommen, daß die Beteiligung den Fabrikanten keine größeren Kosien verursacht. Durch planvolles Gestalten ist es möglich, daß die Baumesse zu einem besondern Anziehungspunkt der großen Jahres-Musterschau unserer schweizerischen Produktion wird.

Bautätigkeit Januar—Oktober 1930. Nach den Erhebungen des Bundesamtes für Jadustrie, Gewerbe und Arbeit über die Bautätigkeit in 22 Städten wurden in den Monaten Januar—Oktober 1930 im Total dieser Städte insgesamt 8404 Wohnungen baube willigt (gegenüber 7991 in der gleichen Periode des Botigahres) und 7219 Wohnungen fertigerstellt (gegenüber 6586 im gleichen Zeitraume des Jahres 1929).

Mechanische Faßfabrik Rheinfelden. Der Ber waltungsrat dieser Gesellschaft beantragt dem Bernehmen nach für das Geschäftsjahr 1929/30 die Ausrichtung einer Dividende von 7% Für das vorangegangene Geschäftsjahr wurde eine Dividende in gleicher Höhe aus bezahlt. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 600,000 Fr.

Literatur.

Der ichweizerische Zementfrieg - fteht in feinen Geschichtsbuch, wohl aber in ber "Bürcher Illustrierten"